

PROJEKTBERICHT

320 STANDORTE, EINE VERKABELUNG: TEGUT SETZT BEI EDV-UMSTELLUNG AUF DÄTWYLER

Zwischen 2007 und Anfang 2010 hat der Lebensmittelhändler tegut in all seinen Märkten, in der Firmenzentrale, der Logistik und mehreren Tochterunternehmen ein 10-Gigabit-taugliches, ausfallsicheres Kommunikationsnetzwerk von Dätwyler eingeführt.

tegut... gute Lebensmittel ist ein mittelständischer Lebensmittelhändler mit Sitz in Fulda. In 320 Märkten, in der Zentrale und in je zwei großen Logistikzentren, Produktionsbetrieben und Dienstleistungsfirmen beschäftigt tegut mehr als 6500 Mitarbeiter. Erklärtes Ziel des Handelsunternehmens ist es, mit guten Lebensmitteln, darunter rund 3000 Bio-Produkten, einen Beitrag zum guten Leben zu leisten. Die Anforderungen an die Qualität der Ware sind entsprechend hoch.

Hohe Anforderungen hatte tegut auch an die neue Kommunikationsverkabelung, die das Handelsunternehmen zwischen 2007 und Anfang 2010 in allen Märkten einführte. „Unser Ziel war es, mit moderner Technik die Übertragungsgeschwindigkeit mindestens zu verzehnfachen, die Ausfallsicherheit deutlich zu erhöhen und die Telefonie ins Netzwerk mit einzubeziehen“, berichtet Johannes Willkomm, Arbeitsleiter Systemtechnik/Kommunikation bei tegut.

Die Modernisierung umfasste nicht nur alle Märkte, sondern auch den Bürobereich am Hauptsitz sowie je zwei Logistikzentren und Tochterunternehmen. In der Zentrale verfügte tegut schon seit den 1990er Jahren über eine strukturierte Verkabelung. Aufgrund zu kleiner Kabelkanäle im Boden bot sie aber keine ausreichende Dosisdichte und Flexibilität. Für die Datenkommunikation in den Märkten hatte tegut sogar noch eine BNC-Verkabelung genutzt, die sehr störungsempfindlich war und nicht genug Bandbreiten bot. „Es war einfach notwendig, auch die Märkte auf eine strukturierte Verkabelung umzustellen“, so Willkomm. „Dafür suchten wir ein leistungsfähiges, zuverlässiges und namhaftes Verkabelungssystem.“

Stand der Technik: 10-Gigabit-ready

Unterstützung fand tegut bei dem Gebäudetechnik-Spezialisten Kerbl Elektrotechnik in Petersberg. Von Kerbl kam der Vorschlag, ein geschirmtes 10-Gigabit-taugliches System mit Kategorie-7-Datenkabeln des Typs Uninet 7080 und der RJ45-Anschluss-technik MS-K 1/8 von Dätwyler zu verwenden. „Wir haben mit diesen Produkten nur gute Erfahrungen gemacht. Mindestens Kategorie 7 ist für Datenkabel einfach Stand der

Technik. Und die MS-K-Module lassen sich sehr gut und schnell verarbeiten“, erläutert Norbert Rippert, Gesellschafter bei Kerbl, die Empfehlung.

Am tegut-Hauptsitz und in den Logistikzentren verlegte das Kerbl-Team unter der Leitung von Thomas Grohl etwa 60 Kilometer Uninet-Datenkabel und verbaute rund 3000 MS-K-Module. In den tegut-Märkten schufen die Teams von Norbert Rippert zwischen 20 und 120 Anschlüsse. Dafür verbaute die Installateure insgesamt über 900 Kilometer Kabel, rund 10 000 Doppeldosen und 900 Patchpanels.

Die Neuverkabelung der Zentrale war Teil einer umfassenden Sanierung der Großraumbüros. Um bei deren Nutzung flexibler zu sein, wurden Ständerböden errichtet und zahlreiche, zum Teil vorkonfektionierte Bodentanks mit je zwei Doppeldosen gesetzt. Durch das Kassettensystem und ausreichende Reserveschleifen lässt sich heute jeder Bodentank in einem Radius von vier Metern versetzen. Die Unterverteiler in den Stockwerken sind über Glasfaserkabel mit den Core-Switches im Rechenzentrum verbunden.

Logistische Herausforderung

Die Modernisierung der 320 Märkte war für alle Beteiligten eine Herausforderung. Die tegut-Fachabteilung und der Instal-



lateur erstellten für jeden Markt eine genaue Planung. Daraufhin orderte Kerbl bei Dätwyler Cables das benötigte Material. Während der Installation wurden in der Zentrale die Kopplungselemente für die jeweiligen Märkte vorbereitet. Nach Abschluss der Neuverkabelungen standen bei tegut drei feste Teams zur Verfügung, die vor Ort alle Geräte, Rechner und Server an die Verkabelung anschlossen.

Die Installationen fanden während der normalen Öffnungszeiten statt. Je nach Größe des Marktes war Kerbl mit einem zwei- bis dreiköpfigen Team drei bis vier Tage vor Ort. Dabei war es von Vorteil, dass der langjährige tegut-Installationspartner die einzelnen Märkte und baulichen Gegebenheiten gut kennt. „Kerbl hat zudem ein hohes Maß an Erfahrung mit der Situation vor Ort und ist sehr rücksichtsvoll vorgegangen“, lobt Johannes Willkomm.

Einbindung drahtloser Dienste

Die konsequente und schnelle Umstellung auf ein leistungsfähiges, verlässliches Netzwerk erwies sich für die Märkte als ein Segen. Denn das Handelsunternehmen führte 2008/2009 ein modernes Filial-Warenwirtschaftssystem ein, das höhere Bandbreiten benötigt. Außerdem ließ tegut in den Märkten WLAN-Access-Points installieren, die zwangsläufig über Twisted-Pair-Kabel angebunden werden müssen. So sind die Märkte heute lückenlos ausgeleuchtet, und die Mitarbeiter können die Wareneingangskontrolle und Bestellungen über mobile Datenerfassungsgeräte erledigen (Bild rechts oben).

Über die neue Verkabelung überträgt tegut heute auch SAP-Anwendungen, diverse Spezialapplikationen und die Telefonie. In den Märkten sind daran nicht nur Rechner und Server, son-



dern auch Kassen- und Waagensysteme, ec-Terminals, Leergutautomaten und Videokonzentratoren angeschlossen.

Positives Fazit

Johannes Willkomm ist mit dem neuen System rundum zufrieden: „Die Umstellung hat reibungslos geklappt. Wir haben nun ein vernünftiges Netzwerk mit hoher Leistung und hohem Sicherheitsanspruch. Die strukturierte Verkabelung in den Märkten nimmt die Schärfe aus eventuellen Problemen und hat die Fehlersuche deutlich vereinfacht.“

Außerdem blieb die Modernisierung der Infrastruktur wirtschaftlich in jeder Hinsicht im Plan. Das sei nicht nur der realistischen Kosteneinschätzung, sondern auch der professionellen und termingenauen Installation und – wie Norbert Rippert betont – „dem stets termingerechten Lieferservice von Dätwyler“ zu verdanken.

(August 2010)